

Qualifikationsphase Q1 (Latein fortgeführt) - GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Exempla virtutis – Lernen und Lehren aus der Geschichte

Textgrundlage:

Livius , ab urbe condita:

Auswahl aus der 1. & 3. Dekade: Praefatio, Romulus & Remus (1,7f), Horatius Cocles (2,10), Marcius Coriolanus (2,34ff); Kriegserklärung (21,10), Vor der Schlacht bei Zama (30)

Inhaltsfelder: Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 45 Std

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ab origine mundi ad mea tempora – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage:

Ovid, Metamorphosen

1, 1-150; 15

Inhaltsfelder: Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mythos und seine Funktion

Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 45 Std

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen

Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen,

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Summe Qualifikationsphase Q1: 90 Std.

Qualifikationsphase Q2 (Latein fortgeführt) - GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani“ (de civitate Dei 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Sequenz 1: Pax aeterna und ihr irdisches Abbild

Textgrundlage: z.B. 19,17; 19,27; 19,14

Sequenz 2: civitas divina und civitas terrena – Trennung von Politik und Religion?

Textgrundlage: z.B. 14,28; 19,24

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft,
Bezüge zu

- Römisches Philosophieren
- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Römische Geschichte und Politik
- Rede und Rhetorik
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte

Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
Staat und Staatsform in der Reflexion

Römische Werte

Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: 45 Std

Kompetenzen:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Quid est praecipuum? – oder: wie gestaltet der Mensch sein Leben?

Textgrundlage:

Seneca, epistulae morales ad Lucilium

Gefahr der Masse (ep 7), Sklaven (ep 47), Glück (ep 16), Zeit (ep 1), Philosophie (ep 89), Tod & Alter (ep 60)

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Stoische und epikureische Philosophie

Ethische Normen und Lebenspraxis

Sinnfragen der menschlichen Existenz

Zeitbedarf: 45 Std

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

Kulturkompetenz

- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln

Summe Qualifikationsphase Q2: Stunden	

Leistungsbewertung in Sekundarstufe II

Das Konzept für die Leistungsbewertung im Fach Latein am Städtischen Gymnasium Petershagen ist ausgerichtet an den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die „im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe dargestellt“ sind. „Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen.

„Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen [...] zu berücksichtigen“ (Kernlehrplan Latein, S. 42ff.). Dieses Leistungskonzept bezieht sich auf das Allgemeine Leistungskonzept am Städtischen Gymnasium Petershagen.

1. **Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

a) Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen in Klausuren sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Interpretationsaufgaben zu legen.

b) Übersetzung und Begleitaufgaben:

Die Klausuren sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung eines unbekannten lateinischen Originaltextes und einer aufgabengelenkten Interpretation besteht. Übersetzung und Interpretationsaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1 gewertet.

c) Umfang und Arbeitszeit:

Der Übersetzungstext entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurstyps und der Jahrgangsstufe. Der Umfang des Textes beträgt i.d.R. 60 Wörter je Zeitstunde.

d) Darstellungsleistung

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden.

e) Korrektur

Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. In der konkreten Umsetzung bedeutet das, dass die Übersetzungsleistung in der Regel noch ausreichend genannt wird, wenn sie nicht mehr als 10% Fehler enthält. Die Interpretationsaufgaben werden mit ausreichend benotet, wenn annähernd die Hälfte der Aufgaben korrekt gelöst wird. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

f) Anzahl, Dauer und Bewertung der Klausuren

Stufe	Anzahl	Dauer	Bewertung
EF	4	90 min	2:1
EF (neu)	4	45-60 min	2:1
Q1	4	135 min	2:1
Q1 (neu)	4	90 min	2:1

Q2	2	180 min	2:1
Q2 (neu)	2	135 min	2:1

2. ***Sonstige Leistungen im Unterricht/sonstige Mitarbeit***

Zu den Bestandteilen zählen:

- a) individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- b) kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit, die kontinuierlich beobachtet werden, sodass Aussagen über die Leistungsentwicklung im Unterricht möglich sind,
- c) schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Hausaufgaben etc., die als punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches stattfinden,
- d) komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln, mit einem Partner oder in der Gruppe über einen längeren Zeitraum hin und mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten, Portfolios.

Die Kompetenzerwartungen des KLPs ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe in schriftlichem und mündlichem Kontext eingesetzt werden (vgl. KLP S.46ff.).

Zu den Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit s. nachfolgende Übersicht:

Bewertungskriterien für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

	Kriterium	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Mündliche Mitarbeit	Qualität	sehr sichere Sprachbeherrschung im Lateinischen; problemlösendes, verknüpfendes Denken; klare Darstellung	Gute Sprachkompetenz im Lateinischen; bewältigt auch schwierigere grammatikalische Zusammenhänge weitestgehend selbstständig	gibt grundlegende Sprachstrukturen in der Regel richtig wieder; mit Hilfe Bewältigung auch schwierigerer Stoffe	äußert sich nur, wenn es um einfache Sprachelemente geht; Wesentliches wird aber trotz Fehlern und erkennbarer Lücken mit Hilfe verstanden	äußert sich meist nur auf Aufforderung, dann nur teilweise richtig; deutliche Mängel hinsichtlich Wortschatz/ Grammatik/ Textkompetenz	äußert sich nur nach Aufforderung, selbst dann häufig falsch; kaum Vokabel-, Grammatik- und Textbeherrschung selbst in grundlegenden Fragen
	Quantität	konstante /permanent überragende Mitarbeit während aller Stunden	konstante /permanente gute Mitarbeit während fast aller Stunden	Grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden	unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung	gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung	keine Mitarbeit
Sonstige Leistungen	Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeln oder Grammatik)	überwiegend sehr gute Leistungen in den Überprüfungen	im Schnitt gute Leistungen in den Überprüfungen	Insgesamt befriedigende Leistungen in den schriftlichen Überprüfungen	Leistungen in den Überprüfungen im Schnitt ausreichend	mangelhafte Leistungen in den Überprüfungen, Mängel in absehbarer Zeit behebbar	Ungenügende Leistungen in den Überprüfungen
	Sonstige Arbeitsformen (Freiarbeit, Referate etc.)	Produkt entspricht den Anforderungen in herausragender Weise.	Produkt entspricht in allen wesentlichen Bereichen vollständig den Anforderungen.	Produkt entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Produkt weist zwar erkennbare Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anf.	Produkt erarbeitet, jedoch gravierende Mängel (z.B. in Inhalt/Form/Umfang/Vortrag etc.)	Produkt nicht abgegeben oder weitestgehend unvollständig bzw. fehlerhaft
Arbeitshaltung	Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Arbeitet unaufgefordert und ausdauernd, organisiert sich Material, fragt nach, hilft anderen	beginnt nach Aufforderung sofort mit der Arbeit, arbeitet ernsthaft	beginnt nach Aufforderung in der Regel mit der Arbeit; fragt, wenn es notwendig ist	beginnt oft nur nach Aufforderung mit der Arbeit; holt sich gelegentlich Hilfe	arbeitet oft nur auf Aufforderung, fragt nicht um Hilfe, arbeitet Lücken selten auf	arbeitet selbst auf Aufforderung nicht oder nur in minimalem Umfang, nimmt weder Rat noch Hilfe an, arbeitet Lücken nicht auf

